AUF DER Weinbeisser BÜHNE live on stage

Winter 2021

November - Dezember

17. November	**Ludwig W. Müller** „Unverpackt“ Was lange gärt wird endlich Wut
8. Dezember	**Zither-Manä** „Über 40 Jahre Zither-Manä und kein bisschen leise“

Eintritt 20,-€ · Einlass ab 17:30 Uhr · Beginn ist immer 20:00 Uhr

Um Plätze für unsere Veranstaltungen zu reservieren, füllt bitte das Bestellformular auf derweinbeisser.de/buehne aus. Aufgrund der neuen Corona-Auflagen bei Öffnung mit 2G benötigen wir von jeder teilnehmenden Person die Kontaktdaten. Reservierung nur mit Vorkasse. Wir senden Ihnen dann die Zahlungsinformationen per E-Mail zu. Erst nach Zahlungseingang ist die Reservierung verbindlich. Sie können natürlich auch zu unseren Öffnungszeiten bar bei uns im Weinbeisser bezahlen. Leider ist keine Rücknahme gekaufter Karten möglich.

Mittwoch, 17. November 2021

Ludwig W. Müller

mit

„Unverpackt“ - Was lange gärt wird endlich Wut

Welcher Dialekt birgt das größte Ansteckungsrisiko? Was machen eigentlich Bankbeamte den ganzen Tag, wenn sie weder Geld hergeben noch welches haben wollen? Und ist P4ti die korrekte Schreibweise für den bayerisch-österreichischen Abschiedsgruß?

Humor ist ganz besonders jetzt eine Überlebensstrategie, im Fall von Ludwig W. Müller ein sehr wortwitziger. Dass der Künstler aktuell zur Heimarbeit verurteilt wird, ist für einen manischen Pointenschreiber eigentlich keine allzu schlimme Einschränkung. Wäre nicht der Mensch im home office die zentrale Anlaufstelle für alle Hausgenossen, Lebensberater und Call Girls, die der Nachbar nicht angenommen hat…

Für seinen Sprachwitz wurde der polyglotte Entertainer bereits u.a. mit dem Salzburger Stier und dem Österreichischen Kabarettpreis ausgezeichnet. Und zur Freude aller Fans gipfelt die alltägliche Erregung immer wieder in der Königsdisziplin: Dem Schüttelreim.

So etwa die Beschwerde des Bayern im Elektronikgeschäft:

De Hi fi
is fei hi !

Mittwoch, 8. Dezember 2021

Zither-Manä

mit

„Über 40 Jahre Zither-Manä und kein bisschen leise“

Angefangen hat alles am 06.01.1980, also vor 41 Jahren in Wörnsmühl im Leitzachtal in der Nähe von Miesbach. Nach einem Liveauftritt mit einem Volksmusikprogramm kam es dort zu einer Session mit Rockmusikern. Die Zither wurde dort erstmals mit großem Erfolg durch Rockmusik „missbraucht“.

Dieses schier unglaubliche Ereignis muss gefeiert werden:
Über 40 Jahre Zither-Manä und kein bisschen leise

Es wird eine Werkschau über diese lange und erfolgreiche Zeit geben, aber auch neue Lieder sind mit im Gepäck.
In diesen mehr als 40 Jahren hat sich die Welt so radikal verändert, so dass sich auch ein Blick zurück auf diese sehr intensive und ereignisreiche Zeit lohnt: Unsagbares wird zum Mainstream; Fakenews sind normal. Zither-Manä spielt seit vielen Jahren alles, was ihm gefällt – und das ist halt nicht nur bayerisches Liedgut.

Neben Volksliedern und Landlern spielt er Rock, Tango, Blues, Irischen Folk, Balladen – vom Kiem Pauli bis Pink Floyd nutzt er die Zither als Universal-Instrument.

Ein kritischer Mensch zu sein und sich über die Missstände seiner Zeit öffentlich Gedanken zu machen, ist neben der Musik seine zweite Seite. Denn genauso wie er spielt, was er will, sagt er auch, was er denkt.